



Rathaus Umschau

Dienstag, 25. Februar 2025

Ausgabe 38

ru.muenchen.de

*Als Newsletter oder Push-Nachricht
unter muenchen.de/ru-abo*

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien	2
Meldungen	3
› Münchner Jahresrückblick 2024 erschienen	3
› Bürger*innen-Rat zur Stadtentwicklung übergibt Empfehlungen	3
› Start der Online-Befragung zur Leitlinie Gesundheit	4
› Equal Care Day: Für eine gerechte Verteilung von Sorgearbeit	4
› Lebensrealität und Perspektiven in Kyiv und der Ukraine	6
Antworten auf Stadtratsanfragen	7
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	

Terminhinweise für Medien

Donnerstag, 27. Februar, 16.30 Uhr, Rathausgalerie, Marienplatz 8

Oberbürgermeister Dieter Reiter und Stadtbaurätin Professorin Dr. (Univ. Florenz) Elisabeth Merk nehmen die Empfehlungen des Bürger*innen-Rats zur Stadtentwicklung entgegen.

100 Münchnerinnen und Münchner diskutierten im Bürger*innen-Rat zur Stadtentwicklung im vergangenen Jahr an vier Samstagen Themen wie „Attraktives München“, „Gutes Klima“, „Platz für alle“, „Gemeinsam gestalten“, „Nachhaltige Mobilität“ und „Wohnen in München“. Dabei entstanden insgesamt 36 Empfehlungen. Die 100 Teilnehmer*innen im Alter von 16 bis 84 waren im Vorfeld zufällig ausgelost worden. Weitere Infos unter muenchen.de/buergerrat.

Achtung Redaktionen: Der Termin ist auch für Fotograf*innen geeignet. (Siehe auch unter *Meldungen*)

Freitag, 28. Februar, 11.15 Uhr, Griegstraße 9

Stadträtin Simone Burger (SPD/Volt-Fraktion) gratuliert der Münchner Bürgerin Eva Peifer im Namen der Stadt zum 100. Geburtstag.

Freitag, 28. Februar, 13.30 Uhr, Ingolstädter Straße 166

Bürgermeisterin Verena Dietl besucht niedergelassene Kinderärzt*innen im Münchner Norden, um gemeinsam Lösungen zu erörtern für eine sozial gerechtere Verteilung von kinderärztlichen Praxen und eine Verbesserung der Versorgungssituation. Die Stadt München hat bereits verschiedene Maßnahmen initiiert. So werden in den regionalen GesundheitsTreffs des Gesundheitsreferats zahlreiche Angebote auf dem Gebiet der Kinder- und Jugendmedizin vorgehalten. Die Ansiedlung von Kinderarztpraxen in unterversorgten Gebieten wird mit finanziellen Zuschüssen gefördert. In Riem wurde mit der städtischen München Klinik ein medizinisches Versorgungszentrum mit einer Kinderarztpraxis eingerichtet. Grundproblem bleibt aber, dass sich die Verteilung der niedergelassenen Ärzt*innen innerhalb des Stadtgebiets ungleich gestaltet.

Samstag, 1. März, 14.20 Uhr, Kulturzentrum Luise, Ruppertstraße 5

Bürgermeisterin Verena Dietl nimmt teil an der Podiumsdiskussion „Caregerechte Stadt“, die im Rahmen der Veranstaltung „Care Utopien – Für eine gerechte Verteilung von Sorgearbeit“ zum Equal Care Day stattfindet.

Achtung Redaktionen: Kontaktmöglichkeit für Medienvertreter*innen über Michaela Mahler per E-Mail an michaela.mahler@equalcaremuc.de. (Siehe auch unter *Meldungen*)

Meldungen

Münchner Jahresrückblick 2024 erschienen



(25.2.2025) Der Jahresrückblick der Stadt München bietet alljährlich eine gute Gelegenheit, wichtige Entscheidungen, Entwicklungen oder Veranstaltungen des Vorjahres noch einmal in Wort und Bild Revue passieren zu lassen. Die jüngste Ausgabe des Rückblicks für 2024 ist soeben erschienen und kann online unter go.muenchen.de/rueckblick2024 abgerufen werden. Als gedruckte Ausgabe ist der Münchner Jahresrückblick ab sofort in der Stadt-Information im Rathaus erhältlich.

Für den schnellen Überblick bietet der Jahresrückblick einen chronologischen Abriss über

die wichtigsten Ereignisse im Jahr 2024. Darüber hinaus liefern die Kapitel Bildung, Bürgerentscheide und Wahlen, Bürgerservice, Gesundheit, Klima- und Umweltschutz, Kultur und Veranstaltungen, Mobilität, Personal, Organisation und IT, Sicherheit und Ordnung, Soziales, Sport und Freizeit, Stadtentwicklung und Wohnen, Stadtfinanzen, Wirtschaft, Trauer und Gedenken sowie Städtische Preisverleihungen, Ehrungen und Städtepartnerschaft einen umfassenden Überblick über wichtige Ereignisse im Jahr 2024.

Bürger*innen-Rat zur Stadtentwicklung übergibt Empfehlungen

(25.2.2025) Mit großem Engagement haben 100 Münchnerinnen und Münchner im Bürger*innen-Rat zur Stadtentwicklung im vergangenen Jahr an vier Samstagen wichtige Themen wie „Attraktives München“, „Gutes Klima“, „Platz für alle“, „Gemeinsam gestalten“, „Nachhaltige Mobilität“ und „Wohnen in München“ diskutiert. Dabei entstanden insgesamt 36 Empfehlungen, die der Bürger*innen-Rat am Donnerstag, 27. Februar, 16.30 Uhr, bei einer öffentlichen Veranstaltung in der Rathausgalerie an Oberbürgermeister Dieter Reiter und Stadtbaurätin Professorin Dr. (Univ. Florenz) Elisabeth Merk überreichen wird. Interessierte können an der Veranstaltung in der Rathausgalerie gerne teilnehmen. Eine Anmeldung ist erforderlich unter <https://go.muenchen.de/buergerrat-empfehlungen>. Infos zur Barrierefreiheit unter www.kultur-barrierefrei-muenchen.de/rathausgalerie.

Der Bürger*innen-Rat tagte 2024 an vier Samstagen im Juli, September, Oktober und Dezember. In den ersten drei Sitzungen erarbeiteten die Teilnehmenden in sechs Arbeitsgruppen Empfehlungen, in der letzten Sitzung wurde im Plenum über alle Vorschläge abgestimmt. Die 100 Teilnehmer*in-

nen im Alter von 16 bis 84 waren im Vorfeld zufällig ausgelost worden. Weitere Infos unter muenchen.de/buergerrat.

Die Veranstaltung findet im Rahmen der Ausstellung „München hat Plan“ des Referats für Stadtplanung und Bauordnung statt. Sie macht den neuen Stadtentwicklungsplan anhand von sieben Zukunftsorten erlebbar und ist bis 12. März täglich jeweils von 13 bis 19 Uhr bei freiem Eintritt in der Rathausgalerie zu sehen. Alle Infos unter muenchen.de/zukunftsorte.

(Siehe auch unter *Terminhinweise*)

Start der Online-Befragung zur Leitlinie Gesundheit

(25.2.2025) Was braucht es in München, um gesund leben, aufwachsen und älter werden zu können? Was kann die Stadt tun, um die Gesundheit ihrer Einwohner*innen zu fördern und deren Versorgung zu verbessern? Darum geht es in der zukünftigen Gesundheitsstrategie der Stadt, der „Leitlinie Gesundheit“.

Vom 26. Februar bis zum 16. März können alle Münchner*innen online abstimmen, wo sie den größten Handlungsbedarf sehen. Ob Kinder- und Jugendgesundheit, Klima und Gesundheit oder die Gesundheitsversorgung allgemein – die Teilnahme an der Befragung zur „Leitlinie Gesundheit“ des Gesundheitsreferats ist ab Mittwoch möglich auf der Seite <https://stadt.muenchen.de/infos/leitlinie-gesundheit>.

Gesundheitsreferentin Beatrix Zurek: „In den vergangenen Monaten haben wir uns, unter anderem auf vier Regionalforen, intensiv mit den Münchner Bürgerinnen und Bürgern sowie der Fachöffentlichkeit darüber ausgetauscht, welche Themen und Herausforderungen sie in Bezug auf ihre Gesundheit bewegen. Aus diesen Gesprächen haben sich zentrale Handlungsfelder ergeben, zu denen wir die Münchnerinnen und Münchner nun auch digital befragen.“

Die Online-Befragung dauert etwa zehn Minuten. Alle Antworten sind anonym und vertraulich und werden ausschließlich für die Erstellung der „Leitlinie Gesundheit“ verwendet. Die Befragung wird kofinanziert durch die Europäische Union im Rahmen des Förderprogramms URBACT IV.

Fragen zur Befragung oder zur „Leitlinie Gesundheit“ werden per E-Mail an leitlinie.gsr@muenchen.de beantwortet.

Equal Care Day: Für eine gerechte Verteilung von Sorgearbeit

(25.2.2025) „Yes, we care!“ Unter diesem Motto lädt das Münchner Bündnis Equal Care MUC auch dieses Jahr am Samstag, 1. März, zum Equal Care Day ein. Bei der ganztägigen Veranstaltung „Care Utopien – Für eine gerechte Verteilung von Sorgearbeit“ im Kulturzentrum LUISE, Rupertstraße 5, befassen sich die Teilnehmenden mit zentralen aktuellen Fragen: Wer leistet unter welchen Bedingungen Sorgearbeit in unserer Stadt?

Wie lässt sich die gerechte Verteilung von Sorgearbeit realisieren? Wie lässt sich gesellschaftliche Fürsorge aufrechterhalten? Und wie sieht eine care-gerechte Stadt aus?

Neben moderierten Dialogforen am Vormittag und einer Podiumsdiskussion am Nachmittag wird es ein kulturelles Rahmenprogramm geben, das den Festival-Charakter der Veranstaltung unterstreicht. Anmeldung und ausführliche Infos unter www.m-i-n.net/equal-care-day.

Mit dabei sind unter anderem Bürgermeisterin Verena Dietl, Franziska Büschelberger (Gründerin „Unpaid Care Work“ auf LinkedIn), Betiel Berhe (Autorin und Expertin für Race, Class und Gender), Bárbara Zimmermann (Wissenschaftlerin und Autorin bei Kaiserinnenreich), Gisela Schneeberger (Schauspielerin), Waseem (Rapper) und Katrin Freiburghaus (Bühnenpoetin). Es moderiert Kristina Weber (BR, Eltern ohne Filter).

Die städtische Gleichstellungsstelle für Frauen ist Kooperationspartnerin der Veranstaltung. Während der gesamten Veranstaltung wird inklusive Kinderbetreuung und Übersetzung in Gebärdensprache angeboten.

Sorgearbeit wird vor allem von Frauen und Mädchen getragen – oft unbezahlt oder unbezahlt. Dieser Umstand trägt zu einem erheblichen Teil zum Gender Pay Gap bei. Der Equal Care Day ist ein Aktionstag, der auf die mangelnde Wertschätzung und unfaire Verteilung von Fürsorgearbeit aufmerksam macht. Festgelegt ist er auf den 29. Februar, der als Schalttag nur alle vier Jahre stattfindet und damit die weitgehend „unsichtbare“ Care-Arbeit symbolisiert. Außerhalb eines Schaltjahres wird er am 1. März begangen.

Weltweit übernehmen Frauen täglich mehr als zwölf Milliarden Stunden unbezahlte Sorgearbeit (siehe Oxfam-Studie 2020 unter <https://www.oxfam.de/ueber-uns/aktuelles/oxfams-studie-sozialer-ungleichheit-12-milliarden-stunden-arbeit-ohne-bezahlt>), mit den entsprechenden Nachteilen für ihre Entlohnung, ihre beruflichen Chancen, ihre ökonomische Eigenständigkeit und ihre Alterssicherung. In ökonomischen Kennziffern spielt diese unbezahlte Care-Arbeit keine Rolle, dabei ist sie das Fundament jeglichen Wirtschaftens.

Auch die bezahlte Pflege- und Fürsorgearbeit wird weltweit zu zwei Dritteln von Frauen geleistet, in Deutschland ist der Frauenanteil sogar noch höher. Was von Ökonom*innen und Wirtschaftsweisen selten thematisiert wird: Der Care-Sektor ist der größte Wirtschaftszweig. Dennoch befindet er sich in der Krise. Erzieher*innen, Pflegekräfte und andere verlassen aufgrund hoher Arbeitsbelastung und geringer Anerkennung ihre Jobs und wechseln in andere Branchen – Fachkräftemangel ist die Folge. Den Pflegenotstand mit Gesundheitsfachkräften und Hausangestellten aus anderen Ländern in den Griff bekommen zu wollen. Steht die Vorstellung von einer

fairen Verteilung von Care-Arbeit unabhängig von Geschlecht, Einkommen und Herkunft gegenüber.

(Siehe auch unter Terminhinweise)

Lebensrealität und Perspektiven in Kyiv und der Ukraine

(25.2.2025) Das referatsübergreifende Team von „München global engagiert“ lädt ein zur Veranstaltung „Solidarität nach drei Jahren Krieg: Ein Blick auf die Lebensrealitäten und Perspektiven in Kyiv und der Ukraine“. Sie findet am Freitag, 28. Februar, 19 Uhr, im Bellevue di Monaco, Müllerstraße 2, statt. Auch eine digitale Teilnahme ist möglich. Auf dem Podium kommen Angehörige vulnerabler Gruppen, Menschen aus Kyiv, aus der humanitären Hilfe und aus der Wissenschaft zu Wort.

Der Beginn des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine hat sich am 24. Februar bereits zum dritten Mal gejäht. Die Podiumsdiskussion thematisiert deshalb unter anderem, wie der Krieg verschiedene Bevölkerungsgruppen, einschließlich vulnerabler Gemeinschaften, beeinflusst und welche Unterstützung sie benötigen. Dabei stehen folgende Fragen im Mittelpunkt: Wie gehen die Menschen mit den ständigen Angriffen, den Belastungen und Unsicherheiten um? Wie ist die humanitäre Lage in dem kriegsgebeutelten Land? Welche Szenarien geben Hoffnung? Und wie kann die Staatengemeinschaft die ukrainische Bevölkerung unterstützen? Zudem wird diskutiert, wie die Münchner Stadtgesellschaft Solidarität mit den Menschen in der Ukraine zeigen kann, insbesondere mit Münchens Partnerstadt Kyiv. Dazu sind folgende Gäste eingeladen und werden zum Teil aus der Ukraine zugeschaltet: Mariia Adomaitis (Kyiver Stadtverwaltung), Ira Ganzhorn (Libereco e.V.), Maria Kovalchuk (Ludwig-Maximilians-Universität München) und Leonard Pankonin (Munich Kyiv Queer). Die Moderation übernimmt Leopold Zaak von der Süddeutschen Zeitung. Die ukrainischen Redebeiträge werden konsekutiv gedolmetscht.

Die Veranstaltung kann auch auf dem YouTube-Kanal des Referats für Bildung und Sport unter <https://www.youtube.com/@BildungundSportMUC/featured> verfolgt werden.

Veranstalter sind die Stadt München (Referat für Bildung und Sport, Referat für Arbeit und Wirtschaft, Sozialreferat) in Kooperation mit dem Bayerischen Flüchtlingsrat, MORGEN e.V. – Netzwerk Münchner Migrant*innenorganisationen, Bellevue di Monaco und Nord Süd Forum München e.V. – für eine solidarische Welt.

Weitere Infos unter <https://www.pi-muenchen.de/veranstaltungsreihe-muenchen-global-engagiert>.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Dienstag, 25. Februar 2025

Sicherheit im öffentlichen Raum III

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Hans Hammer, Hans-Peter Mehling und Dr. Evelyne Menges (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 9.1.2025

Sachstand zum Wasserspielplatz an der Hochkalterstraße

Anfrage Stadtrat Andreas Babor (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 14.1.2025

Sicherheit im öffentlichen Raum III

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Hans Hammer, Hans-Peter Mehling und Dr. Evelyne Menges (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 9.1.2025

Antwort Baureferentin Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer:

In Ihrer schriftlichen Anfrage vom 9.1.2025 zum Thema „Sicherheit im öffentlichen Raum III“ führen Sie Folgendes aus:

„Anerkanntermaßen gibt es einen direkten Zusammenhang zwischen der Pflanzenpflege in öffentlichen Grünanlagen bzw. dem Ausmaß des Bewuchses und der dortigen Sicherheitslage. Nicht umsonst umfasste das sogenannte erste Maßnahmenpaket der Landeshauptstadt München (LHM) am Alten Botanischen Garten den Rückschnitt von Bewuchs und Gehölzen.

Vor diesem Hintergrund fragen wir den Oberbürgermeister mit Bezug auf die öffentlichen Grünanlagen im Zuständigkeitsbereich LHM in Verbindung mit den Sicherheitsvorkommnissen der jüngeren Vergangenheit.“

Ihre Fragen beantworten wir wie folgt:

Frage 1:

Wurden über den Alten Botanischen Garten hinaus weitere Sofortmaßnahmen ergriffen oder eingeleitet, um in öffentlichen Grünanlagen der LHM den Rückschnitt mittelhoch und höher wachsender Pflanzen so kontrolliert durchzuführen, dass möglichst ganzjährig keinerlei Gefahrenflächen im Hinblick auf die Sicherheit der Bevölkerung im öffentlichen Raum entstehen? Wenn ja, welche Maßnahmen genau wurden wo veranlasst und bis wann ist mit einem Erfolg zu rechnen?

Antwort:

Über den Alten Botanischen Garten hinaus finden auf Wunsch der Polizei und des Kreisverwaltungsreferates (KVR) im Nußbaumpark bereits regelmäßig Auslichtungsmaßnahmen statt und im Herzog-Wilhelm-Park werden Schnittmaßnahmen in Kürze durchgeführt. Ausastungen und Gehölzentfernung erfolgen in enger Abstimmung mit der Polizei und sind unmittelbar wirksam. Vergleichbare Sicherheitsprobleme, welche von KVR und Polizei als zuständige Stellen zu identifizieren wären, sind in anderen Grünanlagen derzeit nicht gegeben.

Frage 2:

Wurde die nächtliche Ausleuchtung von öffentlichen Grünanlagen so überprüft und ggf. ergänzt oder verändert, dass sich die reduzierte Lichtverschmutzung zum Schutz von Insekten und Kleintieren und der Schutz der Bevölkerung beim nächtlichen Durchqueren von öffentlichen Grünanlagen in einem ausgewogenen Verhältnis zueinander bewegen und entwickeln? Wurde dabei insbesondere der Einsatz von insekten- und tierfreundlicher Beleuchtung ohne Verlust von Sicherheit für die Bevölkerung in Erwägung gezogen?

Antwort:

In der fast flächendeckend auch nachts künstlich erhellten Stadt mangelt es an dunklen Räumen, auf die nachtaktive Tiere angewiesen sind. Öffentliche Grünanlagen sollen hierfür einen gewissen Ausgleich bieten und nur in Ausnahmefällen eine Beleuchtung erhalten. Das ist z.B. der Fall, wenn eine hohe Frequentierung vorliegt und es alternativ keinen Weg im Straßenraum gibt oder wenn – wie beim Alten Botanischen Garten oder dem Nußbaumpark – Gründe der öffentlichen Sicherheit und Ordnung dies in Abstimmung mit Polizei und KVR erfordern. Zur Verbesserung des subjektiven Sicherheitsgefühls hat das Baureferat (Tiefbau) die Beleuchtung im Alten Botanischen Garten erneuert und konnte durch moderne LED-Technik die Beleuchtungssituation insgesamt verbessern. Auch für den Nußbaumpark sind Verbesserungen der Beleuchtung in Planung. Zudem konnte durch die bereits durchgeführten Schnittmaßnahmen im Alten Botanischen Garten und Nußbaumpark eine deutlich verbesserte Lichtstreuung erreicht werden.

Sachstand zum Wasserspielplatz an der Hochkalterstraße

Anfrage Stadtrat Andreas Babor (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 14.1.2025

Antwort Baureferentin Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer:

In Ihrer schriftlichen Anfrage vom 14.1.2025 führen Sie Folgendes aus:
„Der Wasserspielplatz an der Hochkalterstraße, eine der wenigen, im Normalfall hochfrequentierten Spielgelegenheiten in der dortigen Umgebung, ist inzwischen seit August 2024 wegen Reparaturarbeiten gesperrt und fällt damit seit mehr als einem halben Jahr als Ort des Spielens und Tobens für die Kinder des Viertels aus (Stand. 10.1.2025). Laut angebrachtem Hinweisschild des Baureferates sollte die Reparatur bis November (ganz offensichtlich ist das Jahr 2024 gemeint; Anmerkung des Verfassers) abgeschlossen sein.

Gerade vor dem Hintergrund der Meldung in der Rathaus Umschau vom 9.1.2025, in dem sich das Baureferat umfangreich selbst dafür lobt, im vergangenen Jahr 13 Spielplätze neu geplant und gebaut oder grundlegend saniert zu haben, stellen sich diesbezüglich einige Fragen und ich frage den Oberbürgermeister:“

Ihre Fragen beantworten wir wie folgt:

Der Spielplatz an der Hochkalterstraße verfügt über verschiedene Spielgeräte und Spielbereiche: ein Wasserspielbereich, eine Doppelschaukel, eine Spiel- und Liegewiese sowie ein großes Kletterspielgerät.

Zudem stehen in der gleichen Grünanlage in ca. 150 m Entfernung weitere Spiel- und Sportangebote zur Verfügung (Tischtennisplatten, Basketballkorb, Seilbahn, Kleinkinderspielbereich).

Frage 1:

Bis wann kann mit einer Wiederinbetriebnahme des gesamten Wasserspielplatzes an der Hochkalterstraße gerechnet werden? Ist sichergestellt, dass der Wasserspielplatz bis zum Frühling von den Kindern des Viertels wieder vollumfänglich genutzt werden kann?

Antwort:

Am Spielplatz an der Hochkalterstraße ist aktuell das große Kletterspielgerät gesperrt.

Wir gehen deshalb davon aus, dass sich Ihre Anfrage auf dieses Spielgerät bezieht.

Die Sperrung des Kletterspielgerätes war nötig und musste kurzfristig erfolgen, weil bei der durchgeführten Jahresinspektion gravierende Mängel an konstruktiv tragenden Holzteilen festgestellt worden waren und die sichere Nutzung des Gerätes nicht mehr gewährleistet werden konnte.

Die Instandsetzungsarbeiten wurden im Januar 2025 durchgeführt und sind mittlerweile abgeschlossen. Das Spielgerät kann wieder uneingeschränkt genutzt werden.

Der Wasserspielbereich ist zugänglich, allerdings ist momentan die Wassertechnik aufgrund der Wintersaison außer Betrieb. Die Fläche kann jedoch zum Spielen weiterhin genutzt werden. Die Inbetriebnahme der Wassertechnik ist wie jedes Jahr für Ostern vorgesehen.

Frage 2:

Welche umfangreichen Reparaturarbeiten mussten durchgeführt werden, die für eine so lange Sperrung des Spielplatzes gesorgt haben?

Antwort:

Siehe Antwort zu Frage 1.

Frage 3:

Was ist der Grund für die Verzögerung bei der Wiederinbetriebnahme über den angekündigten Abschlusstermin der Arbeiten im November hinaus?

Antwort:

Mit der o.g. notwendigen Sperrung wurde die Instandsetzung des Spielgerätes veranlasst. Wegen der aktuell überdurchschnittlich langen Lieferzeiten für Baumaterialien (hier: Bau- und Konstruktionsholz) konnte eine längere Sperrung nicht vermieden werden.

Mit Abschluss der Instandsetzung sind die Spielgeräte in großen Teilen erneuert, weshalb in der nahen Zukunft keine weiteren Sperrungen zu erwarten sind.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Dienstag, 25. Februar 2025

München bleibt solidarisch: Schenkung von Fahrzeugen an unsere Partnerstadt Kyiv

Antrag Stadtrats-Mitglieder Beppo Brem, Mona Fuchs, Nimet Gökmenoğlu, Judith Greif, Ursula Harper, Dominik Krause, Gudrun Lux, Thomas Niederbühl, Clara Nitsche, Angelika Pilz-Strasser, Florian Schönemann, Sibylle Stöhr, David Süß (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste), Kathrin Abele, Nikolaus Gradl, Roland Hefter, Barbara Likus, Lars Mentrup, Lena Odell, Marian Offman, Andreas Schuster, Felix Sproll, Christian Vorländer, Micky Wenngatz (SPD/Volt-Fraktion), Jens Luther, Hans-Peter Mehling, Manuel Pretzl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER), Stefan Jagel (Die Linke), Professor Dr. Jörg Hoffmann, Gabriele Neff, Richard Progl, Fritz Roth (FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion) und Sonja Haider, Dirk Höpner, Nicola Holtmann, Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste)

Würdigung der Ehrenamtlichen in den Münchner Faschingsgesellschaften

Antrag Stadtrats-Mitglieder Ulrike Grimm, Hans-Peter Mehling, Manuel Pretzl und Alexander Reissl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Einen Tag drauf – auf das Stadtgründungsfest 2025

Antrag Stadtrats-Mitglieder Hans-Peter Mehling, Dr. Evelyne Menges, Manuel Pretzl, Alexander Reissl und Thomas Schmid (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Großbrand mit Elektrobussen – Auswirkungen auf die Stadt und MVG

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Professor Dr. Jörg Hoffmann, Gabriele Neff, Richard Progl und Fritz Roth (FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion)



**Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus**

München, den 24.02.2025

München bleibt solidarisch: Schenkung von Fahrzeugen an unsere Partnerstadt Kyiv

Antrag

Der Krieg in der Ukraine stellt auch unserer Partnerstadt Kyiv weiterhin vor große Probleme und Herausforderungen. Immer wieder erreichen die Landeshauptstadt München Hilfsgesuche u.a. für die Bereitstellung von Fahrzeugen.

Im Bereich der Branddirektion findet im Verlauf des Jahres 2026 und den Folgejahren 2027/2028 die Auslieferung der neuen Löschfahrzeugserie statt, die dann zur Ausmusterung von Altfahrzeugen führt. 80 Fahrzeuge stehen insgesamt nach der Ausmusterung zur Verfügung.

Anstatt die Fahrzeuge zu versteigern oder zu verkaufen, sollen sie per Stadtratsbeschluss als Spende Münchens Partnerstadt Kyiv angeboten werden.

Die Vergabestelle 1 prüft zudem, ob weitere geeignete, abgeschriebene Fahrzeuge und Maschinen aus dem Eigentum der Stadt für eine Schenkung an die Stadt Kyiv zur Verfügung stehen.

Begründung:

Der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine dauert bereits drei Jahre. Der unfassbar traurige Jahrestag am 24. Februar 2025 wird zusätzlich überschattet von den weltpolitischen Entwicklungen. Die USA stellen ihre Sicherheitsgarantien für Europa in Frage und führen ohne Beteiligung der Ukraine Gespräche über eine Konfliktlösung mit Russland.

München sendet deshalb erneut ein Zeichen der Solidarität an die Menschen in der Ukraine und insbesondere unserer Partnerstadt Kyiv. Die Fraktionen des Münchner Stadtrats zeigen damit, dass sie geschlossen hinter dem Kampf für Frieden und Freiheit der Ukraine stehen und die Not der Menschen in Kyiv nicht aus dem Blick verlieren.

Fraktion Die Grünen – Rosa Liste

Initiative:

Dominik Krause

Mona Fuchs

Gudrun Lux

Beppo Brem

Thomas Niederbühl

Florian Schönemann

David Süß

Judith Greif

Clara Nitsche

Nimet Gökmenoğlu

Ursula Harper

Sibylle Stöhr

Angelika Pilz-Strasser

SPD/Volt-Fraktion

Felix Sproll

Barbara Likus

Roland Hefter

Kathrin Abele

Nikolaus Gradl

Lars Mentrup

Lena Odell

Marian Offman

Andreas Schuster

Christian Vorländer

Micky Wenngatz

CSU-FW-Fraktion im Stadtrat

Manuel Pretzl

Hans-Peter Mehling

Jens Luther

Fraktion Die LINKE

Stefan Jagel

FDP Bayernpartei Stadtratsfraktion

Jörg Hoffmann

Gabriele Neff

Richard Progl

Fritz Roth

Fraktion ÖDP/München Liste

Tobias Ruff

Sonja Haider

Nicola Holtmann

Dirk Höpner

Mitglieder des Stadtrates

Antrag

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



25.02.2025

Würdigung der Ehrenamtlichen in den Münchner Faschingsgesellschaften

Der Oberbürgermeister der Landeshauptstadt München wird aufgefordert, den durch ihn abgesagten traditionellen Empfang der Münchner Faschingsgesellschaften im Münchner Rathaus mit den Prinzenpaaren und ehrenamtlichen Engagierten zu einem geeigneten Termin im Frühjahr nachzuholen.

Begründung

Für viele Faschingsgesellschaften, deren Prinzenpaaren und ehrenamtlichen Vertretern ist der Empfang im Rathaus ein Höhepunkt. Einmal durch die Stadt empfangen und gewürdigt zu werden, einen Dank für die vielen, vielen Stunden an ehrenamtlicher Arbeit zu erhalten. Darauf freuen sich sehr viele. Durch das schreckliche Attentat in München wurde dieser Empfang abgesagt. Er soll aber nicht gänzlich ausfallen, sondern baldmöglichst nachgeholt werden. Auch als Zeichen der Würdigung und der Verbundenheit: Denn der Münchner Fasching lebt von den vielen verschiedenen Aktivitäten und des ehrenamtlichen Engagements.

Manuel Pretzl (Initiative)

Fraktionsvorsitzender

Alexander Reissl

Stadtrat

Ulrike Grimm

Stadträtin

Hans-Peter Mehling

Stadtrat

Antrag

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



25.02.2025

Einen Tag drauf – auf das Stadtgründungsfest 2025

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft, als Veranstalter des jährlichen Stadtgründungsfestes in der Münchner Innenstadt, wird gebeten, dieses bereits einen Tag vorher, am Freitag, den 13.06.2025 zu beginnen.

Dabei wird zur Kompensation des ausgefallenen Münchner Straßenfaschings, den Tanzenden Marktweibern vom Viktualienmarkt und den Münchner Faschingsgesellschaften mit ihren Showprogrammen die Möglichkeit geboten, diesen zusätzlichen Tag mit Programm auf der städtischen Bühne am Marienplatz zu gestalten.

Begründung

Der Münchner Straßenfasching wurde aufgrund des Attentats durch den Oberbürgermeister abgesagt.

Dies bedeutete für die teilnehmenden Marktkaufleute und Schausteller, die ehrenamtlich Engagierten in den Faschingsgesellschaften, aber auch für die Tanzenden Marktweiber vom Viktualienmarkt einen herben Schlag.

Es wurde bereits viel eingekauft, vorbereitet und einstudiert.

Daher soll der zusätzliche Tag am Freitag, vor dem eigentlichen Stadtgründungsfest am 14. und 15.06.2025 allen teilnehmenden Marktkaufleuten und Schaustellern zur freiwilligen Teilnahme angeboten werden.

Es soll den Ehrenamtlichen die Bühne geboten werden, die im Fasching abgesagt wurde, um sich zu präsentieren. Die Tanzenden Marktweiber hätten die Möglichkeit, sich von ausscheidenden Mitgliedern zu verabschieden.

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft soll umgehend alle notwendigen Schritte in die Wege leiten und auf die Beteiligten zugehen.

Manuel Pretzl (Initiative)

Fraktionsvorsitzender

Alexander Reissl

Stadtrat

Thomas Schmid

Stadtrat

Dr. Evelyne Menges

stv. Fraktionsvorsitzende

Hans-Peter Mehling

Stadtrat

Prof. Dr. Jörg Hoffmann
Gabriele Neff
Fritz Roth
Richard Progl



FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

25.02.2025

Anfrage

Großbrand mit Elektrobussen – Auswirkungen auf die Stadt und MVG

In einer Münchner Umlandgemeinde ist in der vergangenen Woche eine Wartungshalle mit mehreren abgestellten ÖPNV-Elektrobussen völlig niedergebrannt. 180 Kräfte der Feuerwehr waren im Einsatz und Spezial-Chemikalien waren nötig, da E-Fahrzeuge nicht einfach mit Wasser gelöscht werden können. Der entstandene Sachschaden geht in Millionenhöhe.¹

Wir fragen daher den Oberbürgermeister:

1. Sind von dem Brand auch Busse, die im MVV-Bereich eingesetzt sind, betroffen? Falls ja, wie wirkt sich das auf den Fahrplan aus?
2. Welche Erkenntnisse gibt es zur Brandursache?
3. Wie viele Fälle von spontanen Selbstentzündungen von Bussen sind der Münchner Feuerwehr bekannt? Wie viele davon betrafen Diesel-, wie viele Elektrofahrzeuge?
4. Wie sichern sich MVG und andere städtische Gesellschaften und Eigenbetriebe mit Fuhrpark ab gegen solche Brandschäden?
5. Entstehen der Stadt München und / oder ihren Gesellschaften Mehrkosten durch teurere Gebäudeversicherungen durch die Anschaffung von Elektrofahrzeugen?

Stadträte: **Prof. Dr. Jörg Hoffmann** (Fraktionsvorsitzender)
Gabriele Neff (stellv. Fraktionsvorsitzende)
Fritz Roth
Richard Progl

¹ <https://www.sueddeutsche.de/muenchen/freising/grossbrand-neufahrn-halle-gewerbegebiet-li.3202270>